



71. Geschäftsbericht 2024/2025



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

DRUCK

Gammeter Media AG
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol
www.gammetermedia.ch

FOTOS

Umschlag: © EKW, Aussenansicht Kraftwerk Ova Spin
Übrige Fotos: © EKW, digitalisierte alte Bilder
© EKW, intern aufgenommene Bilder
© Mattias Nutt

FOTOSERIE

EKW Triebwasserwege und Stolleninspektionen



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11223-2511-1004

71. Geschäftsbericht 2024/2025

KENNZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2024/25 - STICHTAG 30.09.2025

57 MITARBEITENDE
50 VOLLZEITPENSEN

1 LERNENDER
POLYMECHANIK

Anlagenbetrieb	10
Instandhaltung	20
Projekte	8
Nebenbetriebe	10
Finanzen und Dienste	4
Geschäftsführung	5

INSTALLIERTE LEISTUNG

424 MW

13 Maschinengruppen, wovon 2 Pumpturbinen
Pradella **288 MW** - Martina **70 MW**
Ova Spin **50 MW** - Dotierzentralen **4 MW**
GKI-Beteiligung **12 MW**

ENERGIEPRODUKTION NETTO

1 382 GWh

10-Jahresmittel Nettoproduktion: 1'312 GWh
davon im SOMMER 51 % - WINTER 49 %

UMSATZ

CHF 98 Mio.

davon

CHF 70 Mio.

Jahreskosten zulasten der Partner

INVESTITIONEN

CHF 11.2 Mio.

ROKS - Retrofit obere Kraftw.st.	5.2 Mio.
Sanierung Strassentunnel	1.5 Mio.
Sanierung Ufersicherung Pradella	1.1 Mio.
Erhöhung Cybersicherheit IT/OT	0.8 Mio.
Reserve-Kugelschieber Pradella	0.5 Mio.
Erneuerung IT-Infrastruktur	0.2 Mio.
Diverse	1.9 Mio.

PRODUKTIONSKOSTEN

4.87 Rp. / kWh

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Bericht des Verwaltungsrats	6
Betrieb	6
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Investitionen	12
Umwelt	18
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	21
Finanzieller Teil	23
Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	29
• Erfolgsrechnung	29
• Bilanz	30
• Geldflussrechnung	32
• Eigenkapitalnachweis	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Verwendung des Bilanzgewinns	55
Bericht der Revisionsstelle	56
Aktionariat und Gesellschaftsorgane	60
Anlagenübersicht	62



VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident



Giacum Krüger
Direktor

Für die Schweiz gilt weiterhin, dass eine autarke Energiezukunft gerade auch wegen der immer noch starken Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen nur schwer denkbar ist. Der Ukrainekrieg hat Europas Abhängigkeit von fossilen Importen offengelegt und die Versorgungssicherheit ins Zentrum gerückt.

In Bezug auf den Stromhandel und die Versorgungssicherheit der Schweiz kann das neue Vertragspaket mit der EU unbestreitbar zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Das Stromabkommen weist in technischer Hinsicht wesentliche Vorteile auf. Ob es auch aufgrund der institutionellen Nachteile überzeugt und letztlich die Umsetzung mit der Strommarktöffnung gelingt, wird erst die Zukunft und politische Diskussion zeigen. In jedem Fall tut die Schweiz gut daran, ihre Stromversorgung so zu planen, dass diese auch unabhängig vom Inkrafttreten des Stromabkommens und der damit verknüpften Strommarktliberalisierung gewährleistet ist.

Das Parlament hat im vergangenen Jahr wichtige Grundlagen für die Stromzukunft geschaffen und die wichtige Rolle der Wasserkraft bestätigt. Der Beschleunigungserlass vereinfacht die Verfahren für den Ausbau der heimischen Stromproduktion und insbesondere der 16 Wasserkraftprojekte und verpflichtet die Behörden zu rascheren Entscheiden bei Projekten von nationaler Bedeutung. Unbefriedigend ist jedoch die hohe Regulierungsdichte und insbesondere die äusserst komplexe Verordnungsgebung.

Erste Projekte im Rahmen des Solarexpress konnten gestartet werden. Für den Grossteil der Vorhaben bleibt die Umsetzung jedoch unrealistisch – mangelnde Wirtschaftlichkeit, hohe Risiken und Umwelt-

auflagen verunmöglichen trotz Verlängerung der Fristen ihre Realisierung. Die zunehmende Einspeisung wetterbedingter Energiequellen beeinflusst Markt und Netz in bisher unbekanntem Ausmass. Deren Ausgleich und die Sicherstellung der Winterspeicherung bleiben zentrale Herausforderungen und lösen Kostenfolgen aus.

Das Geschäftsjahr der Engadiner Kraftwerke war geprägt von starken Zuflüssen im Herbst 2024 sowie einem schneearmen Winter. Die Stromproduktion lag 5.38 % über dem langjährigen Mittel, was zusammen mit einer weiteren Reduktion der Aufwendungen und der Auflösung von Steuerrückstellungen zu tiefen Produktionskosten von 4.87 Rappen pro Kilowattstunde führte.

Im Frühling 2025 konnte die Partnerwerkbesteuerung im Kanton Graubünden einvernehmlich abgeschlossen werden. Damit wurden die Steuerperioden 2010 bis 2023 definitiv veranlagt.

EKW investierte auch in diesem Geschäftsjahr wiederum einen zweistelligen Millionenbetrag in die Erneuerung und den Schutz der Kraftwerksanlagen. Herausfordernd waren mehrere störungsbedingte Ausserbetriebnahmen einzelner Maschinen sowie das rekordhohe Verkehrsaufkommen im Strassentunnel. Im August konnte EKW nach intensiver Vorarbeit die Bauarbeiten für die PCB-Sanierung im oberen Spöl aufnehmen.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, deren engagierter und professioneller Einsatz massgeblich zur hohen Verfügbarkeit und kontinuierlichen Erneuerung unserer Anlagen beiträgt.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BETRIEB

VERFÜGBARKEIT

01.10.2024 – 30.09.2025	
Einschränkungen aufgrund von Störungen	0.31 %
Einschränkungen aufgrund Instandhaltung	0.71 %
Einschränkungen aufgrund Instandsetzung	7.61 %
Einschränkungen aufgrund äusserer Umstände	6.84 %
Gesamtverfügbarkeit	84.54 %

Für die Planung der Stollensanierung Ova Spin – Pradella wurde die geplante Stollenentleerung vorgezogen und im laufenden Geschäftsjahr bereits durchgeführt. Während der gesamten Dauer der Stollenentleerung stand die Zentrale Pradella nicht zur Verfügung.

Im Berichtsjahr beeinträchtigten vor allem drei Vorfälle die Verfügbarkeit der Produktionsanlagen.

Bei der Maschinengruppe 2 in Pradella konnte der Kugelschieber aufgrund der defekten Betriebsdichtung am Kugelschieber nicht mehr geöffnet werden. Nach dem Einbau des revidierten Ersatzkugelschiebers konnte die Maschine wieder in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde die Betriebsdichtung am Kugelschieber der Maschine 1 ersetzt.

Um die Arbeiten an der Stollenverkleidung zu überprüfen, musste der Druckstollen Punt dal Gall – Ova Spin erneut entleert werden. Während der Entleerung wurden zusätzlich verschiedene Inspektionen für die bevorstehenden Revisionen durchgeführt. Ebenfalls wurden verschiedene Messungen und Zustandsaufnahmen an den Maschinen in Ova Spin vorgenommen, was wiederholt zu Ausserbetriebnahmen der Anlagen führte.



Via da S-charl, Druckstollen, Wassereinbruch, im Jahr 1965.

WEITERE INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres durchgeführt:

- Reinigungsarbeiten in allen Betriebsanlagen.
- Verschiedenste Kontrollen, Betriebs- und Zustandsanalysen.
- Vorgeschriebene Kontrollen an Stauanlagen.
- Kürzung der Seile am Lift im Zugangsgebäude Ova Spin.
- Ersatz der Belüftungs- und Entfeuchtungsanlage im Maschinenhaus Pradella.
- Reparatur der Wellendichtung im Dotierkraftwerk Pradella, Maschinengruppe 2.
- Sicherungsarbeiten beim Zugang zur Drosselklappe in Punt dal Gall.

NETZANLAGEN

Auch im zweiten Betriebsjahr nach Abschluss des Projekts "Netzentwicklung Engadin" konnten die Netzanlagen weitgehend störungsfrei betrieben werden. Herausforderungen zeigten sich insbesondere bei Bauvorhaben in Trassennähe. Bei den neu erstellten, erdverlegten und somit unsichtbaren Leitungen kommt einer präzisen und stets aktuellen Dokumentation sowie einer engen Kommunikation zwischen allen Beteiligten noch mehr Gewicht zu, um die Personen- und Anlagensicherheit jederzeit zu gewährleisten.

Wie allgemein bekannt, führt der verstärkte Ausbau erneuerbarer Energien – insbesondere der Photovoltaik – zu einer stärkeren Belastung der Stromnetze, sowohl lokal als auch interna-

tional. Insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 wurden auch im Konzessionsgebiet von EKW, über die Netzebenen 1 bis 7 hinweg, zunehmende Herausforderungen diesbezüglich festgestellt.

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Das Kraftwerk läuft weiterhin stabil und verzeichnet im zweiten Betriebsjahr eine kumulierte Verfügbarkeit von rund 88.4 %. Dies ist leicht tiefer als die geplante Verfügbarkeit und ist in erster Linie auf die im Sommer 2025 durchgeführte Kontrolle der Druckrohrleitung zurückzuführen. Weiter trugen die behördlich auferlegte Stauleitung der Wasserfassung bei Hochwasserbetrieb sowie die Jahresrevision der Maschinengruppe 2 zur Nichtverfügbarkeit bei.

Im Zeitraum vom 01. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 wurden durch die GKI-Anlagen (Kraftwerk Prutz und Dotieranlage Ovella) 356 GWh produziert und ins Netz eingespeist.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m ³	Gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Oktober 2024	131.45	81.56*	217.98	84.77 ¹⁾
30. September 2025	124.78	119.23**	206.60	80.34
Im Mitteljahr	143.04	102.73	236.35	91.91

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

Der italienische Konzessionär hat, basierend auf dem Staatsvertrag mit Italien, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem Maximum von 90 Mio. m³ pro Jahr ins Veltlin abzuleiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

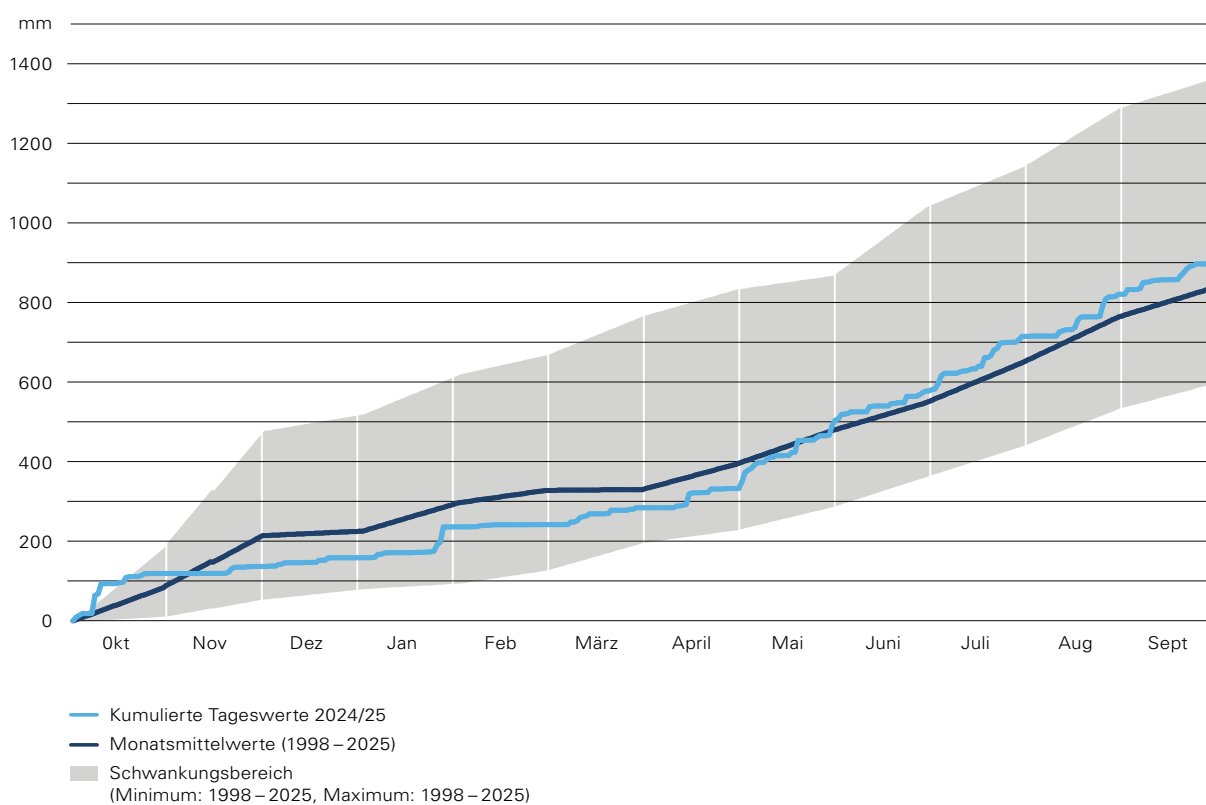
Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m ³
2022 prov.	63.26
2023 def.	89.87
2024 prov.	107.59
2025 prov. (per 30.09.)	67.80



Wasserfassung S-chanf, im Jahr 2014.

Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2024/25

Die Niederschlagsmengen lagen 7.32 % über dem langjährigen Mittel.





ENERGIE

Die Nettoabgabe an die energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1'376.17 GWh (Vorjahr 1'781.42 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 6.85 % über dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Zentrale Pradella	465.04	535.26	1 000.30	1283.90
Zentrale Martina	126.96	166.09	293.05	359.92
Zentrale Ova Spin	70.86	26.20	97.06	120.04
Dotierzentralen	2.15	3.82	5.97	6.57
GKI-Beteiligung	22.91	26.92	49.83	64.44
Gesamtproduktion	687.92	758.29	1 446.21	1 834.87
Pumpenantriebsenergie	7.32	56.75	64.07	46.88
Nettoproduktion	680.60	701.54	1 382.14	1 787.99
In % des 10-Jahresmittelwertes	128.64	89.88	105.38	138.17
Abzüglich Produktion Dotierzentralen	2.15	3.82	5.97	6.57
Nettoabgabe an Aktionäre	678.45	697.72	1 376.17	1 781.42

Lokale Energieversorgung

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Produktion Dotierzentralen	2.15	3.82	5.97	6.57
Ankauf bei Dritten*	76.29	37.04	113.33	113.84
Total	78.44	40.86	119.30	120.41
Abgabe Konzessionsenergie*	71.32	33.36	104.68	103.62
Abgabe für Eigenbedarf, Direktbezügler und Verluste	7.12	7.50	14.62	16.79

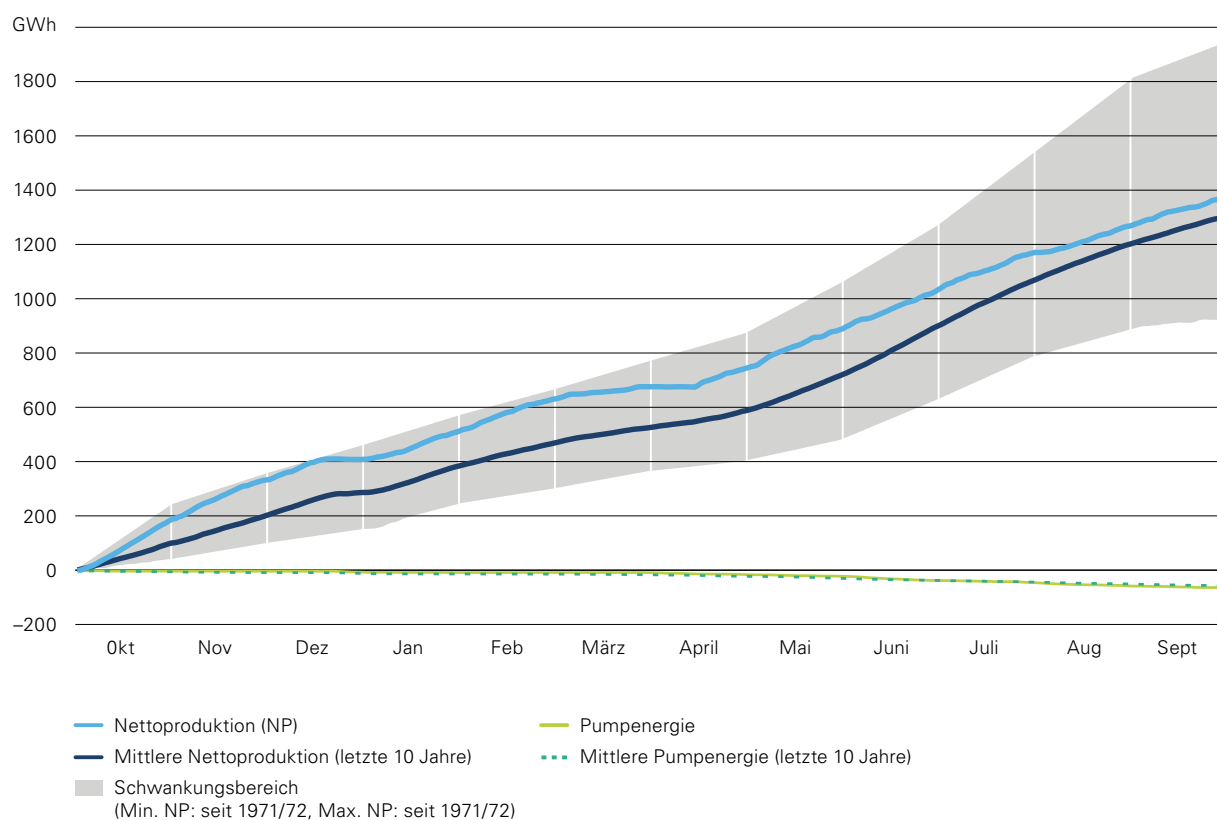
* inkl. die in der Konzession vorgesehene Lieferung von Zusatzenergie



Stolleninspektion Ova Spin - Pradella, Bain Crotsch, im Jahr 2025.

Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2024/25

Die Netto-Energieproduktion lag 5.38 % über dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.





INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Die noch ausstehenden Abnahmeverfahren sowie das erforderliche Monitoring wurden weitergeführt und werden sich über mehrere Jahre erstrecken. Die verbleibenden Mängel wurden weitgehend beseitigt. Die Bearbeitung offener Betriebsthemen sowie die Erstellung der Schlussrechnungen sind noch im Gange und werden im Rahmen des Projektabschlusses finalisiert.

SANIERUNG UFRSICHERUNG PRADELLA

Sowohl die Bauarbeiten als auch die Errichtung des Hochwasserschutzes auf der orographisch rechten Uferseite konnten Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Mai 2025 wurden die Arbeiten zur Ufersicherung an der orographisch linken Uferseite ebenfalls erfolgreich beendet und abgenommen. Im Kabelkanal zwischen dem Dienstgebäude und dem Kraftwerk haben die Arbeiten zur Abdichtung und Wasserableitung begonnen. Parallel dazu laufen die Planungsarbeiten zur weiteren Verbesserung der Hochwassersicherheit.



Sofortmassnahmen Stollen Punt dal Gall - Ova Spin, im Jahr 2024.

SANIERUNG AUSGLEICHBECKEN PRADELLA

Das Vorprojekt zur Sanierung des Ausgleichsbeckens Pradella hat ergeben, dass eine vollständige Erneuerung der Asphaltabdichtung an der Böschung erforderlich ist. Im Rahmen des Vorprojekts wurde das Ausgleichsbecken entleert, um den Zustand der bestehenden Bauwerksstrukturen detailliert zu erfassen. Dabei wurden umfangreiche Aufnahmen und Zustandsdokumentationen erstellt, welche als Grundlage für die weitere Planung dienen. Die Variantenstudie zeigte, dass eine vollständige Erneuerung in der bisherigen Bauweise die technisch und wirtschaftlich optimale Lösung darstellt. Das entsprechende Bauprojekt wurde inzwischen abgeschlossen und bildet die Grundlage für die nächsten Umsetzungsschritte.

STEINSCHLAG- UND LAWINENSCHUTZ OVA SPIN

Die Arbeiten zum Schutz von Personen und Anlagen am Kraftwerk Ova Spin konnten im Herbst 2024 erfolgreich abgeschlossen bzw. abgenommen werden. Mit der Umsetzung wurden gezielte Schutzmassnahmen gegen Steinschlag und Lawinen realisiert, welche das Risiko für Infrastruktur und Betrieb deutlich reduzieren und die Sicherheit des Standortes langfristig erhöhen.

Der Verwaltungsrat hat im Juni 2025 den Projektabschluss genehmigt und damit das erfolgreiche Ende dieses wichtigen Sicherheitsprojekts bestätigt.



INVESTITIONEN

SCUOLSOLAR – ALPINES PHOTOVOLTAIK-KRAFTWERK

Im Rahmen des vom Bund lancierten Förderprogramms Solarexpress für den Ausbau alpiner Photovoltaikanlagen haben sich die Gemeinde Scuol, die EE-Energia Engiadina und EKW zur Realisierung eines alpinen Photovoltaikkraftwerks im Skigebiet Motta Naluns oberhalb von Scuol zusammengeschlossen. Die lokalen Partner sehen in diesem Vorhaben eine Chance, regionale Wertschöpfung zu schaffen und einen bedeutenden Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz zu leisten.

Detaillierte Standortanalysen haben das Potenzial bestätigt, und sowohl die politische Gemeinde als auch die Bürgergemeinde haben dem Projekt und dem erforderlichen Baurechtsvertrag zugestimmt. Das Bauprojekt wurde Ende Oktober 2023 erstmals eingereicht und nach ersten Rückmeldungen kantonaler Fachstellen und Umweltorganisationen überarbeitet.

Die Baubewilligung steht weiterhin aus. Insbesondere wurden die vorgesehenen Ersatzmassnahmen bisher nicht anerkannt, was zu weiteren Verzögerungen im Bewilligungsverfahren geführt hat. Dank der gewährten Fristverlängerung bleibt die Umsetzung des Projekts jedoch weiterhin möglich.

PCB-SANIERUNG SPÖL

Nach der Genehmigung des Projekts durch die zuständigen Behörden konnte die Ausschreibung der Hauptarbeiten im Oktober 2024 öffentlich publiziert werden. An der obligatorischen Begehung beteiligten sich sieben Unternehmen. Letztlich reichten zwei erfahrene Schweizer Altlastensanierer ein Angebot ein, und im April 2025 konnten die Arbeiten vergeben werden.

Auch die Leistungen für die Umweltbaubegleitung, die Fischbergung sowie weitere Nebenarbeiten wurden erfolgreich ausgeschrieben und vergeben. Der Baustart für Haupt- und Nebenarbeiten erfolgte planmässig Mitte August.

Die Sicherung des Schwemmkegels sowie die Errichtung der temporären Messstation am Ende der Sanierungsstrecke konnten wie vorgesehen umgesetzt werden. Im September 2025 wurden zudem rund 20'000 Fische aus dem Sanierungsperimeter erfolgreich umgesiedelt.

Die vorbereitenden Arbeiten auf dem Installationsplatz stehen kurz vor dem Abschluss und schaffen damit die Voraussetzungen für einen planmässigen weiteren Projektverlauf.

Die eigentlichen Sanierungsarbeiten sind für das Frühjahr 2026 vorgesehen und werden aufgenommen, sobald die Witterungs- und Wasserbedingungen dies zulassen.



Sofortmassnahmen Stollen Punt dal Gall - Ova Spin, im Jahr 2024.

ERNEUERUNG DOTIERKRAFTWERK PUNT DAL GALL

Ziel des Projekts ist die umfassende Erneuerung des Dotierkraftwerks Punt dal Gall. Dabei werden die bestehenden Anlagen durch neu konzipierte und optimal dimensionierte Maschinen ersetzt, um die Betriebseffizienz nachhaltig zu erhöhen. Gleichzeitig wird im Zuge der Gesamterneuerung die im Rahmen der PCB-Sanierung geforderte Schadstoffsanierung der Anlage umgesetzt.

Im September 2025 wurde das Dotierkraftwerk ausser Betrieb genommen. Im Anschluss erfolgte eine Grobreinigung, bevor mit den Vorbereitungsarbeiten für die fachgerechte Demontage und Entsorgung der bestehenden Anlagen und die anschliessende Schadstoffsanierung begonnen wurde.

RETROFIT OBERE KRAFTWERKSTUFE ROKS

Nach einer umfassenden Analyse des bisherigen Projekts Retrofit Stauanlagen Ova Spin und der Durchführung mehrerer Workshops hat die Geschäftsleitung entschieden, das Projekt auf die gesamte obere Kraftwerkstufe auszuweiten. Das erweiterte Vorhaben trägt nun den Namen ROKS (Retrofit obere Kraftwerkstufe). Der Projektperimeter umfasst die gesamte obere Kraftwerkstufe von S-chanf bis Pradella – einschliesslich der Anlagen in Ova Spin und Punt dal Gall sowie der zugehörigen Triebwassersysteme und Wasserfassungen. Sämtliche ursprünglich auf dieser Stufe geplanten Einzelprojekte wurden als Teilprojekte in das neue Gesamtprojekt ROKS integriert.

Im Berichtsjahr wurde die neue Projektstruktur schrittweise administrativ umgesetzt und die Projektorganisation etabliert. Das Gesamtprojekt umfasst nun insgesamt zwölf Teilprojekte und schafft damit die Grundlage für eine effiziente Planung, Koordination und Umsetzung der anstehenden Sanierungsarbeiten.

In den folgenden Teilprojekten mit bereits initiierten Arbeiten konnten wichtige Meilensteine erreicht werden.

INVESTITIONEN

ROKSTP1 - ANLAGEN PUNT DAL GALL & TRIEBWASSERWEG PUNT DAL GALL - OVA SPIN

Ziel des Teilprojekts ist die Sanierung der noch nicht sanierten Anlagen in Punt dal Gall sowie des Triebwasserwegs von Punt dal Gall bis Ova Spin. Nach der Ausschreibung der Ingenieurleistungen im Januar 2025 konnte im Juni aus vier eingereichten Angeboten die Vergabe erteilt und die Planungsarbeiten gestartet werden.

ROKSTP3 - ELEKTROMECHANIK OVA SPIN

Im Rahmen des Teilprojekts zur Erneuerung der Elektromechanik in Ova Spin werden die Pump-turbine sowie der Motorgenerator umfassend revidiert. Zudem erfolgt eine vollständige Erneuerung des Kugelschiebers und des Kühlwassersystems.

Zu Jahresbeginn starteten die technische Planung sowie die Beschaffung der benötigten Anlagenteile. Im Mai konnte planmässig mit der Schadstoffsanierung der alten Kühlwasserleitungen begonnen werden. Diese erste Etappe wurde Mitte Juni erfolgreich abgeschlossen und bildete die Grundlage für den Rückbau des bestehenden Kühlwassersystems.

Im August starteten die Arbeiten an den neuen Kühlwasserleitungen. Hierfür wurden mehrere Kernbohrungen durch die Betonmauern und -decken der Zentrale vorgenommen, um Platz für die neuen Leitungsführungen zu schaffen.

Die technische Planung der neuen Hydraulikaggregate für die Pumpturbine und den Kugelschieber konnte ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurden die notwendigen Vorarbeiten bereits umgesetzt, um eine reibungslose Realisierung der weiteren Projektphasen sicherzustellen.

ROKSTP6 - LEITTECHNIK

Ziel des Teilprojekts ist die Gesamterneuerung der Fernsteuerung, Überwachung und Automatisierung der Kraftwerke Ova Spin und Pradella. Nach der Vergabe der Leittechnik wurde mit der technischen Planung für die Steuerungen in der Zentrale Ova Spin begonnen. Für die Ansteuerung der neuen Hydraulikaggregate der Pumpturbine sowie des neuen Kugelschiebers sind neue Schnittstellenschränke erforderlich. Zudem muss die bestehende Steuerung angepasst werden, um die neuen Komponenten vollständig integrieren und ansteuern zu können.





UMWELT

UMWELTMANAGEMENT

Im Geschäftsjahr wurde das Umweltmanagement erfolgreich nach ISO 14001 auditiert. Besondere Anerkennung fanden die grossen Anstrengungen im Umweltbereich, insbesondere die anstehende PCB-Sanierung im oberen Spöl, die Schwall-Sunk-Sanierung im Inn unterhalb Martina und die Sanierung der Fischgängigkeit im Vallember. EKW hat das Bauprojekt für die Fischgängigkeit bei der Wasserfassung Pradella eingereicht, die Bewilligung steht noch aus.

BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

In den Vorjahren wurden erhöhte Werte des Bauschadstoffs PCB (polychlorierte Biphenyle) im Spölbach festgestellt. EKW bemühte sich, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Amt für Umwelt (ANU) sowie dem Schweizerischen Nationalpark (SNP), eine einvernehmliche Lösung zu finden, um den betroffenen Gewässerabschnitt zu sanieren. EKW hat sich insbesondere bereit erklärt, die damit verbundenen Kosten bis zur definitiven Klärung der Kostentragung vorzufinanzieren.

Die von EKW angestrebte Einigung über den Sanierungsumfang kam jedoch nicht zustande und die Gespräche wurden erfolglos abgebrochen. In der Folge erliess das ANU im Jahr 2021 eine Sanierungsverfügung zulasten EKW. Gegen diese Sanierungsverfügung reichten der SNP, verschiedene Umweltschutzorganisationen sowie EKW eine Beschwerde beim Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden (EKUD) ein.

Im Bemühen, einen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden, wurden im Geschäftsjahr 2021/22 unter der Führung von EKW und dem SNP die Gespräche, basierend auf einer gemeinsamen Spöl-Begehung, wieder aufgenommen. Das gemeinsame Ziel war, ein optimiertes Sanierungsprojekt zu erarbeiten.



Einlauf des Freispiegelstollens in Ova Spin, im Jahr 2014.

Der Sanierungsvorschlag folgte den Hauptpunkten der Verfügung des Kantons, wobei der Sanierungsperimeter sowie die Sanierungsmassnahmen unter Berücksichtigung des Verschmutzungsgrades der einzelnen Abschnitte und der Flussmorphologie optimiert wurden. Der Sanierungsvorschlag, ergänzt mit weiteren flankierenden Massnahmen, wurde in einer Vereinbarung festgehalten, von den Beschwerdeparteien unterzeichnet und dem EKUD im März 2023 eingereicht. Im November 2023 hat das EKUD dazu einen Teil-Beschwerdeentscheid betreffend Sanierung erlassen. Der Teilentscheid folgt in den wesentlichen Punkten der, mit den Beschwerdeparteien unterzeichneten, Sanierungsvereinbarung. Einem späteren zweiten Teilentscheid zugewiesen hat das EKUD hingegen die Beurteilung der Kostentragung der Sanierungsmassnahmen. Diese Zuteilung der Beschwerdepunkte entspricht ebenfalls dem in der Sanierungsvereinbarung vorgesehenen Vorschlag. Das Sanierungsprojekt konnte auf Basis der Sanierungsvereinbarung und des EKUD Teilentscheides fertig erarbeitet und im April 2024 eingereicht werden. Ende August wurde das Projekt von der Regierung genehmigt. Die dazu notwendigen Arbeiten wurden im Geschäftsjahr ausgeschrieben und vergeben. Im August 2025 konnten die dazu notwendigen Vorarbeiten aufgenommen werden, sodass im Jahr 2026 mit der Sanierung begonnen werden kann.



naturemade



erneuerbare Energie



VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2024/25 drei ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung abgehalten.

Die 70. ordentliche Generalversammlung wurde am 14. März 2025 anlässlich des 30-jährigen Bestehens in der Zentrale Martina durchgeführt. Ausgeschieden ist Herr Thomas Fürst, langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates und Geschäftsführer Alpiq Hydro Aare AG.

Für die verbleibende zweijährige Amtsdauer wurde Chris Kim, Asset Manager Wasserkraft Graubünden / Ostschweiz der Alpiq Suisse SA gewählt.

Es waren keine weiteren Mutationen zu verzeichnen.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2024/25 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 50 Vollzeitstellen, die sich auf 58 Mitarbeitende verteilten.

Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.



FINANZIELLER TEIL

Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	29
Erfolgsrechnung	29
Bilanz	30
Geldflussrechnung	32
Eigenkapitalnachweis	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Verwendung des Bilanzgewinns	55

JAHRES- UND LAGEBERICHT

UMFELD

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr richtete sich die öffentliche Aufmerksamkeit auf das neue Vertragspaket zwischen der Schweiz und der EU. Nach Abschluss der Verhandlungen Ende Jahr und Eröffnung der Vernehmlassung im Juni 2025 können die Abkommen und ihre Umsetzung im Landesrecht geprüft werden. Die Hoheitsrechte über die Gewässer, insbesondere die Konzessionsvergabe und der Wasserzins, bleiben vom Stromabkommen unberührt. Es wird zudem festgehalten, dass die Schweiz weiterhin frei über die Nutzung der Wasserkraft entscheidet und sich die öffentliche Hand an Kraftwerken beteiligen kann. Investitionsbeiträge und gleitende Marktpremie für Wasserkraftprojekte bleiben zulässig. Die bestehende Marktpremie für die Grosswasserkraft hingegen ist unter dem Stromabkommen nicht länger vereinbar mit dem Beihilferecht der EU. Trotz Einbindung in den europäischen Strommarkt will der Bundesrat an der obligatorischen Teilnahme der Speicherkraftwerke an der Wasserkraftreserve festhalten.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat das Parlament auch die Stromreserve im Stromversorgungsgesetz verankert. Damit erhält die Wasserkraftreserve, die bisher nur auf Verordnungsstufe geregelt war, eine gesetzliche Grundlage. Gleichzeitig haben die Eidgenössischen Räte eine marktnähere Entschädigung der verpflichteten Teilnehmer an der Wasserkraftreserve beschlossen. Bei der Festlegung der Pauschalabgeltung für die obligatorische Wasservorhaltung sollen nicht nur entgangene Erlöse und die Marktsituation, sondern auch der Wert der Flexibilität berücksichtigt werden.

In der Herbstsession haben die Eidgenössischen Räte die Beratung des Beschleunigungserlasses abgeschlossen. Die Bewilligungsverfahren für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien

werden mit einer Verkürzung des Rechtsmittelzuges auf zwei Instanzen, die oberen kantonalen Gerichte und das Bundesgericht, sowie mit Ordnungsfristen von 180 Tagen, für die Entscheide von Behörden und Gerichten beschleunigt. Während für Wind- und Solaranlagen von nationalem Interesse ein kantonales Plangenehmigungsverfahren eingeführt wird, bleibt für Wasserkraftprojekte die Möglichkeit eines etappierten Bewilligungsverfahrens bestehen. Handelt es sich um Projekte von nationaler Bedeutung, sind Zusatzkonzessionen anstelle von Neukonzessionierungen zulässig. Darin können auch von der Hauptkonzession abweichende Festlegungen vorgesehen werden, namentlich die Erhöhung bestehender oder der Bau neuer Staumauern. Für kontroverse Diskussionen in den Räten sorgte das Verbandsbeschwerderecht bei den Projekten des Runden Tisches Wasserkraft. Mit dem Hinweis auf die deutliche Zustimmung der Stimmbevölkerung im Juni 2024 zum Mantelerlass und den darin verankerten Projekten, wollte der Ständerat Beschwerden zunächst für unzulässig erklären. Im Sinne eines Kompromisses sprach sich der Nationalrat für die Zulassung von Beschwerden aus, wenn sie von mindestens drei Organisationen unterstützt werden. Dem wollte der Ständerat nicht folgen, sondern stimmte einem kurzfristigen Antrag zu, wonach Verbandsbeschwerden gegen die Projekte des Runden Tisches Wasserkraft vor dem kantonalen Gericht zulässig bleiben, aber nicht ans Bundesgericht weitergezogen werden können. Nachdem dieser Beschluss auch von der Einigungskonferenz unterstützt wurde, konnte die Differenz durch Zustimmung beider Räte bereinigt und die Beratung des Beschleunigungserlasses Ende September 2025 abgeschlossen werden.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 70.1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sie sich um CHF 15.0 Mio. oder 17.6 %. Der übrige Betriebsertrag liegt rund CHF 1.0 Mio. unter dem Vorjahr. Die gesunkenen Strompreise schlagen sich in den Energie- und Netznutzungserträgen nieder, welche um CHF 1.7 Mio. abgenommen haben. Die Frequenzen im Strassentunnel Munt La Schera haben weiter zugenommen, wodurch sich die Erlöse um CHF 0.7 Mio. erhöht haben. Der Tourismusstrom nach Livigno nimmt ungebrochen zu, wodurch der Strassentunnel in Spitzenzeiten an seine Kapazitätslimiten stösst.

Der Personalaufwand hat um CHF 0.6 Mio. zugenommen. Die zahlreichen Projekte sowie stetig steigende regulatorische Anforderungen machten einen Ausbau der Belegschaft erforderlich. Die Abgaben und sonstigen Steuern liegen gesamthaft CHF 12.6 Mio. unter dem vorangegangenen Berichtsjahr. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die gesunkenen Preise für die Beschaffung der Konzessions- und Zusatzenergie zurückzuführen, was tiefere Kosten von CHF 5.6 Mio. zur Folge hat. Die bei EKW verbleibenden Kosten aus Konzessionsauflagen haben insgesamt um CHF 6.1 Mio. abgenommen und betragen CHF 14.4 Mio. Die Energieproduktion lag deutlich unter dem sehr guten Vorjahr, entsprechend sinken die Wasserrechtsabgaben um CHF 6.1 Mio. Die umfangreichen und kapitalintensiven Projekte schlagen sich nicht nur in der Geldflussrechnung nieder, sondern führen auch zu einem Anstieg bei den Abschreibungen.

Die stabilen Zinsmärkte führen gegenüber dem Vorjahr zu einem ausgeglichenen **FINANZERGEBNIS**. EKW hat per Stichtag verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von CHF 494 Mio., welche sie durch unterschiedliche Instrumente und Laufzeiten diversifiziert und laufend refinanziert.

Die **GEWINNSTEUERN** weisen im aktuellen Geschäftsjahr einen Ertrag von CHF 5.4 Mio. aus. Nach Unterzeichnung der neuen Steuervereinbarung mit dem Kanton Graubünden wurden die Steuerperioden 2010 bis 2023 definitiv veranlagt. Dadurch mussten Steuernachzahlungen in Höhe von CHF 1.8 Mio. geleistet werden, hingegen konnten nicht mehr benötigte Steuerabgrenzungen in der Höhe von CHF 6.2 Mio. aufgelöst werden.

Die Dividende im Betrag von CHF 4.2 Mio. zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve ergeben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.), welcher Bestandteil der Jahreskosten ist. Die Zunahme ist auf die Unterzeichnung der neuen Steuervereinbarung zurückzuführen, welche eine Mindestdividende von 3.0 % vorsieht.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2024/25 CHF 10.5 Mio. an **WASSERWERKSTEUERN** und den Gemeinden CHF 9.4 Mio. an **WASSERZINSEN** zu.

Die Summe der **INVESTITIONEN** belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf rund CHF 11.2 Mio. (Vorjahr CHF 21.8 Mio.).

Die **PRODUKTIONSKOSTEN** pro abgegebene Kilowattstunde betrugen für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.87 Rappen (Vorjahr 4.65 Rappen).

JAHRES- UND LAGEBERICHT

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikobeurteilung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat zuletzt am 27. Juni 2025 behandelt wurde.

Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSBLICK

Die politische Debatte dürfte im kommenden Geschäftsjahr stark von der Weiterentwicklung des Verhältnisses zwischen der Schweiz und der EU geprägt werden. Auch wenn sich die Aufmerksamkeit vermutlich auf die Personenfreizügigkeit und die künftige Übernahme von EU-Recht richten wird, enthält auch das Stromabkommen und die damit verbundenen Anpassungen im Landesrecht Elemente, die Anlass zu Diskussionen geben werden.

Mit der Einigung in der Frage des Verbandsbeschwerderechts haben die Eidgenössischen Räte ein Scheitern des Beschleunigungserlasses in der Beratung verhindert. Im kommenden Geschäftsjahr werden umfangreiche Verordnungsanpassungen erarbeitet werden müssen, damit die Vorlage in Kraft treten kann.

In der Mitteilung zum korrigierten Potenzial der Projekte des Runden Tisches Wasserkraft hat der Bundesrat auch eine Erweiterung der Projektliste in Aussicht gestellt. Mit ersten Entscheidungen ist Ende 2025 zu rechnen. Da es sich bei den Projekten, auf die sich der Runde Tisch Wasserkraft einigen konnte, um diejenigen Vorhaben mit dem grössten Potenzial handelt, müssen die Erwartungen an die Erweiterung der Projektliste jedoch relativiert werden. Die Realisierung von Neu- und Ausbauprojekten bleibt herausfordernd, weil trotz hoher Förderbeiträge die Wirtschaftlichkeit, insbesondere von Kapazitätserweiterungen, nach wie vor unzureichend ist.





JAHRESRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2024/25	2023/24
Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre	1	70 098 897	85 100 731
Aktivierte Eigenleistungen		990 542	1 190 816
Übriger Betriebsertrag	2	26 894 560	27 895 455
Gesamtleistung		97 983 999	114 187 002
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-17 237 223	-17 350 011
Material und Fremdleistungen		-3 308 955	-3 231 342
Personalaufwand	4	-7 355 416	-6 710 347
Abgaben und sonstige Steuern	5	-37 342 390	-49 933 363
Übriger Betriebsaufwand		-1 327 459	-1 627 315
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	-24 504 430	-23 640 749
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	15	-993 957	-1 154 040
Betriebsaufwand		-92 069 830	-103 647 167
Betriebliches Ergebnis		5 914 169	10 539 835
Finanzertrag	6	143 190	47 689
Aktivierte Fremdkapitalzinsen		83 000	107 535
Finanzaufwand	7	-7 137 272	-7 213 617
Ergebnis vor Gewinnsteuern		-996 913	3 481 442
Gewinnsteuern	8	5 421 913	-161 442
Jahresgewinn	9	4 425 000	3 320 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹⁾		3.16	2.37
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		1 400 000	1 400 000

¹⁾ Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

in CHF	Anhang	30.09.2025	30.09.2024
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		7 367 953	18 471 017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	1 088 684	1 147 393
Kurzfristige verzinsliche Forderungen		-	2 700 194
Übrige kurzfristige Forderungen	11	699 646	2 445 493
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	7 411 904	6 671 219
Total Umlaufvermögen		16 568 188	31 435 317
Anlagevermögen			
Finanzanlagen		200	200
Beteiligungen	13	44 898	44 898
Sachanlagen	14		
- Betriebsanlagen		633 501 897	646 941 977
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		4 849 013	5 029 258
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		16 794 689	16 315 342
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 035 999	1 322 713
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>656 271 579</i>	<i>669 699 271</i>
Immaterielle Anlagen	15		
- Strombezugsrechte		31 143 633	31 582 948
- Nutzungsrechte und übrige immaterielle Anlagen		5 290 189	5 769 135
<i>Total immaterielle Anlagen</i>		<i>36 433 822</i>	<i>37 352 083</i>
Total Anlagevermögen		692 750 499	707 096 452
TOTAL AKTIVEN		709 318 687	738 531 769

in CHF	Anhang	30.09.2025	30.09.2024
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 045 781	1 186 481
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16	99 000 000	105 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	8 093 173	2 993 431
Kurzfristige Rückstellungen	20	7 010 000	850 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	24 410 303	39 016 967
Total kurzfristiges Fremdkapital		140 559 257	149 046 879
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19	395 000 000	410 000 000
Langfristige Rückstellungen	20	12 292 420	19 228 151
Abgetretene Nutzungsrechte	21	1 062 010	1 126 739
Total langfristiges Fremdkapital		408 354 430	430 354 890
Total Fremdkapital		548 913 687	579 401 769
Eigenkapital			
Aktienkapital	22	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 980 000	15 810 000
Bilanzgewinn		4 425 000	3 320 000
Total Eigenkapital		160 405 000	159 130 000
TOTAL PASSIVEN		709 318 687	738 531 769

JAHRESRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2024/25	2023/24
Jahresgewinn	9	4 425 000	3 320 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		25 498 387	24 794 789
Sonstige fondsunwirksame Erträge	8	-6 226 927	-
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		-20 352	-5 550
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	58 709	849 616
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		1 671 707	-1 236 570
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	12	-740 685	3 460 614
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		59 757	-3 483 981
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	5 099 742	-1 251 342
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-8 413 791	4 206 312
Veränderung Rückstellungen und abgetretene Nutzungsrechte	20	-775 731	-728 061
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		20 635 816	29 925 827
Devestitionen von Finanzdarlehen		2 700 194	2 954 155
Investitionen in Sachanlagen		-10 254 294	-21 765 572
Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in Sachanlagen	14	20 564	900 000
Devestitionen von Sachanlagen		20 352	5 550
Investitionen in immaterielle Anlagen		-75 696	-2 196 863
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-7 588 880	-20 102 730
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	16	-105 000 000	-100 000 000
Aufnahme von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	16	34 000 000	35 000 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		50 000 000	70 000 000
Dividendenausschüttung		-3 150 000	-3 850 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-24 150 000	1 150 000
Veränderung flüssige Mittel		-11 103 064	10 973 097
Anfangsbestand flüssige Mittel		18 471 017	7 497 920
Endbestand flüssige Mittel		7 367 953	18 471 017

Aufgrund der Erstanwendung von Swiss GAAP FER 28 wurden im Vorjahr die Investitionen in Sachanlagen angepasst und die Zuwendungen der öffentlichen Hand separat ausgewiesen.

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven ¹⁾	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2023	140 000 000	15 605 000	4 055 000	159 660 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	205 000	-205 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-3 850 000	-3 850 000
Jahresgewinn	-	-	3 320 000	3 320 000
Eigenkapital 30.09.2024	140 000 000	15 810 000	3 320 000	159 130 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	170 000	-170 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-3 150 000	-3 150 000
Jahresgewinn	-	-	4 425 000	4 425 000
Eigenkapital 30.09.2025	140 000 000	15 980 000	4 425 000	160 405 000

¹⁾ Die Position *Gesetzliche Gewinnreserven* wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk inkl. FER 31 Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Fachempfehlung «Swiss GAAP FER 28 Zuwendungen der öffentlichen Hand» ist am 01.01.2024 in Kraft getreten und wurde in diesem Geschäftsjahr erstmals angewendet. Dies führt in erster Linie zu zusätzlichen Offenlegungen, hat jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung. Die Zahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, wodurch im Geldfluss aus Investitionstätigkeit neu ein Bruttoausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 0.9 Mio. für das Geschäftsjahr 2023/24 erfolgt.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst. Sie beinhalten die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten, welche von den energiebeziehenden Aktionären übernommen werden.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Übersteigen die Anschaffungskosten den Nutzwert, wird der tiefere Nutzwert erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche).....	35–80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische).....	25–40 Jahre
Übertragungsanlagen	25–40 Jahre
Verteilanlagen	25–40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen.....	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend.....	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	50–80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerksanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Innsbruck / Valsot werden als Strombezugsrechte aktiviert.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden verbucht, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und der Wert verlässlich schätzbar ist.

Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den entsprechenden Vermögenswerten verrechnet (Netto-Methode). Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wirken sich dementsprechend linear über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte in der Erfolgsrechnung aus.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im übrigen Betriebsertrag im Verlauf derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in der die entsprechenden Aufwendungen bzw. Erträge verbucht werden.

Aktivierung Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte entstehen durch die Gewährung von Rechten an Dritte zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen über mehrere Jahre, die im Eigentum der Engadiner Kraftwerke AG stehen. Sofern die Nutzungsrechte nicht durch jährliche Zahlungen, sondern einmalig abgegolten werden, wird der gesamte, für die Nutzungsrechte erhaltene Gegenwert im Zeitpunkt der Entstehung des Rechts passiviert. Die kurzfristigen Anteile werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins-, Währungs- und Energiepreissrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Beschaffungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 22 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre

in CHF	2024/25	2023/24
Jahreskosten	70 098 897	85 100 731
Total	70 098 897	85 100 731

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag

in CHF	2024/25	2023/24
Blindenergieabgabe	1 414 446	2 044 335
Andere Energieerträge	12 103 978	12 520 967
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	7 246 729	7 973 874
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	393 950	401 424
Erlöse aus Strassentunnel	5 555 179	4 866 790
Übrige betriebliche Erträge	180 278	88 065
Total	26 894 560	27 895 455

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Andere Energieerträge beinhaltet die gelieferte Konzessions- und Zusatzenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren sind in dieser Position die Energieerträge aus dem Gemeinschaftskraftwerk Inn in der Höhe von CHF 5.3 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.) enthalten. Die Verhandlungen und Abstimmungen mit den Übertragungsnetzbetreibern in der Schweiz und in Österreich sind noch nicht abgeschlossen. Der grenzüberschreitende Transport des EKW Energieanteils an der Produktion von GKI ist daher noch nicht möglich. Im Rahmen einer Übergangslösung vermarktet und entschädigt die TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) die entsprechenden Energiemengen im Auftrag von EKW. Im Weiteren sind in dieser Position Zuwendungen der öffentlichen Hand in der Höhe von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) enthalten. Die Zuwendungen betreffen die Einspeisevergütung (EVS) der Pronovo AG für die Produktion aus den Dotierkraftwerken Pradella und Ovella.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

Die *Erlöse aus Strassentunnel* ergeben sich aus den Einnahmen aus Durchfahrtsgebühren.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

in CHF	2024/25	2023/24
Pumpenantriebsenergie	-3 203 750	-2 813 160
Netznutzungsaufwand	-1 450 657	-1 244 471
Energiebeschaffung	-12 582 816	-13 292 380
Total	-17 237 223	-17 350 011

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen. Im Weiteren sind in dieser Position die Aufwendungen für die Weiterleitung des EKW Energieanteils an der Produktion des Gemeinschaftskraftwerks Inn an die energiebeziehenden Aktionäre in der Höhe von CHF 5.3 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.) enthalten (vgl. Anmerkung 2).

4. Personalaufwand

in CHF	2024/25	2023/24
Gehälter, Löhne und Zulagen	-5 737 738	-5 451 195
Sozialleistungen	-1 319 479	-1 184 451
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	-13 913	58 531
Übriger Personalaufwand	-284 286	-133 232
Total	-7 355 416	-6 710 347

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5. Abgaben und sonstige Steuern

in CHF	2024/25	2023/24
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	-9 425 594	-12 311 581
Wasserzinsen Italien	-643 650	-611 611
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	-10 517 020	-13 730 983
Total Wasserrechtsabgaben	-20 586 264	-26 654 175
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	-2 274 276	-2 714 806
Zusatzenergielieferungen	-6 809 927	-11 972 549
Netznutzung Konzessionsgemeinden	-5 328 851	-5 855 809
Total Konzessionsauflagen	-14 413 054	-20 543 164
Übrige Abgaben	-686 978	-754 134
Total übrige Abgaben	-686 978	-754 134
Total Abgaben	-35 686 296	-47 951 473
Sonstige Steuern (Kapital- und Liegenschaftensteuern)	-1 656 094	-1 981 890
Total sonstige Steuern	-1 656 094	-1 981 890
Total	-37 342 390	-49 933 363

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella. Dieser Anteil wurde zum aktuellen Energiebeschaffungspreis bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 2.3 Mio., Vorjahr CHF 2.7 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Konzessionsgemeinden haben EKW auch mit der *Lieferung von Zusatzenergie* beauftragt. Die Beschaffung der Energie erfolgt am Markt. Die Differenz (CHF 6.8 Mio., Vorjahr CHF 12.0 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Zusatzenergielieferungen ist in dieser Position enthalten. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die gesunkenen Preise für die Beschaffung der Zusatzenergie zurückzuführen.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie.

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.6 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

In der Position *Sonstige Steuern* sind Kapital- und Kultussteuern (CHF 0.4 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) sowie die Liegenschaftensteuern Schweiz (CHF 0.9 Mio., Vorjahr CHF 0.9 Mio.) enthalten. Die Aufwendungen für Liegenschaftensteuern Italien betragen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Finanzertrag

in CHF	2024/25	2023/24
Aktivzinsen	143 190	47 689
Total	143 190	47 689

Die *Aktivzinsen* beinhalten hauptsächlich Vergütungszinsen der Steuerverwaltung resultierend aus definitiver Veranlagung vergangener Steuerperioden sowie Zinsen aus kurzfristigen Festgeldanlagen.

7. Finanzaufwand

in CHF	2024/25	2023/24
Anlehenszinsen	-2 450 000	-3 375 347
Darlehenszinsen	-4 571 003	-3 597 094
Übriger Finanzaufwand	-116 269	-241 176
Total	-7 137 272	-7 213 617

In der Position *Übriger Finanzaufwand* sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) sowie Bankkommissionen und -spesen enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

8. Gewinnsteuern

in CHF	2024/25	2023/24
Gewinnsteuern	5 421 913	-161 442
Total	5 421 913	-161 442

Die *Gewinnsteuern* werden gestützt auf die im Jahr 2025 mit dem Kanton Graubünden vereinbarte Mindestdividende von 3.0 % ermittelt und der Jahresrechnung belastet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die Steuerperioden 2010 bis 2023 definitiv veranlagt, wodurch Passive Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von CHF 6.2 Mio. erfolgswirksam aufgelöst werden konnten.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2025 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	17.3 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	14.8 %

9. Jahresgewinn

Gestützt auf die Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2025 betreffend Ermittlung der steuerbaren Gewinne ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/25 die vertragliche Mindestdividende von 3.00 % (Vorjahr 2.25 %) bzw. CHF 4'200'000 (Vorjahr CHF 3'150'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 4'425'000 (Vorjahr CHF 3'320'000).

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 088 684	1 147 393
Total	1 088 684	1 147 393
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	863 512	105 861

11. Übrige kurzfristige Forderungen

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Andere Forderungen	699 646	2 445 493
Total	699 646	2 445 493

Die Position *Andere Forderungen* beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus dem Energiegeschäft.

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Finanzierungskosten	260 976	332 796
Diverse	7 150 928	6 338 423
Total	7 411 904	6 671 219
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	942 073	563 470

Die *Finanzierungskosten* beinhalten Emissionskosten von Anleihen, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position *Diverse* beinhaltet die erwartete Versicherungsdeckung von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB-Vorfall im Spöl. Weiter enthalten sind Abgrenzungen aus dem Energiegeschäft in der Höhe von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.).

13. Beteiligungen

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Innsbruck (A) ¹⁾	44 898	44 898
Total	44 898	44 898

¹⁾ Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

14. Sachanlagen

in TCHF	Betriebs- anlagen	Bebaute Grund- stücke und Gebäude	Unbebaute Grund- stücke	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2023	1 328 797	12 039	141	11 932	3 978	1 356 887
Investitionen	-	-	-	20 962	-	20 962
Zuw. der öffentlichen Hand	-	-	-	-900	-	-900
Abgänge	-9 269	-	-	-	-93	-9 362
Umklassierungen	14 959	-	-	-15 679	301	-419
Bruttowerte 30.09.2024	1 334 487	12 039	141	16 315	4 186	1 367 168
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2023	673 695	6 829	51	-	2 615	683 190
Abschreibungen	23 119	181	-	-	341	23 641
Abgänge	-9 269	-	-	-	-93	-9 362
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2024	687 545	7 010	51	-	2 863	697 469
Bilanzwerte 30.09.2023	655 102	5 210	90	11 932	1 363	673 697
Bilanzwerte 30.09.2024	646 942	5 029	90	16 315	1 323	669 699
Bruttowerte 30.09.2024	1 334 487	12 039	141	16 315	4 186	1 367 168
Investitionen	-	-	-	11 160	-	11 160
Zuw. der öffentlichen Hand	-	-	-	-21	-	-21
Abgänge	-680	-	-	-	-89	-769
Umklassierungen	10 432	-	-	-10 659	165	-62
Bruttowerte 30.09.2025	1 344 239	12 039	141	16 795	4 262	1 377 476
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2024	687 545	7 010	51	-	2 863	697 469
Abschreibungen	23 872	180	-	-	452	24 504
Abgänge	-680	-	-	-	-89	-769
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2025	710 737	7 190	51	-	3 226	721 204
Bilanzwerte 30.09.2024	646 942	5 029	90	16 315	1 323	669 699
Bilanzwerte 30.09.2025	633 502	4 849	90	16 795	1 036	656 272

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich im aktuellen Jahr um Beiträge für freiwillig erstellte Präventionsmassnahmen zum Schutz vor Naturgefahren. Im Vorjahr erfolgten die Zuwendungen für Effizienzmassnahmen im Bereich Elektrizität für das Projekt elektromechanische Erneuerung Kraftwerk Pradella.

Zusammensetzung der Betriebsanlagen

in TCHF	30.09.2025	30.09.2024
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	707 854	699 236
Kraftwerk Martina	574 090	573 153
Netzanlagen	58 712	58 399
Reservematerial	3 583	3 699
Bruttowert	1 344 239	1 334 487
Kumulierte Abschreibungen	-710 737	-687 545
Bilanzwert	633 502	646 942

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

15. Immaterielle Anlagen

in TCHF	Nutzungsrechte (Konzessionen/ Netze)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2023	8 033	30 522	2 554	41 109
Investitionen	-	1 778	-	1 778
Überträge aus Anlagen im Bau	269	-	150	419
Anschaffungskosten 30.09.2024	8 302	32 300	2 704	43 306
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2023	2 819	264	1 717	4 800
Abschreibungen	197	453	504	1 154
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2024	3 016	717	2 221	5 954
Bilanzwerte 30.09.2023	5 214	30 258	837	36 309
Bilanzwerte 30.09.2024	5 286	31 583	483	37 352
Anschaffungskosten 30.09.2024	8 302	32 300	2 704	43 306
Investitionen	-	13	-	13
Abgänge	-	-	-4	-4
Überträge aus Anlagen im Bau	-	-	62	62
Anschaffungskosten 30.09.2025	8 302	32 313	2 762	43 377
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2024	3 016	717	2 221	5 954
Abschreibungen	184	453	357	994
Abgänge	-	-	-4	-4
Rundung	-	-1	-	-1
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2025	3 200	1 169	2 574	6 943
Bilanzwerte 30.09.2024	5 286	31 583	483	37 352
Bilanzwerte 30.09.2025	5 102	31 144	188	36 434

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn zu beteiligen. Da das Projekt kurz vor dem Abschluss steht, musste EKW im Geschäftsjahr 2024/25 keine wesentlichen Baukostenzuschüsse mehr leisten (Vorjahr CHF 1.8 Mio.).

In Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn bestehen per Bilanzstichtag keine Zahlungsverpflichtungen mehr (Vorjahr CHF 0.3 Mio.).

16. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2024
Darlehen	2016/2024	0.875%	unter 1 Jahr	10 000 000
Darlehen	2016/2024	0.875%	unter 1 Jahr	10 000 000
Darlehen	2024/2024	1.700%	unter 1 Jahr	35 000 000
Darlehen	2017/2024	0.580%	unter 1 Jahr	50 000 000
Total				105 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2025
Darlehen	2025/2025	0.600%	unter 1 Jahr	10 000 000
Darlehen	2010/2025	2.250%	unter 1 Jahr	20 000 000
Darlehen	2025/2025	1.250%	unter 1 Jahr	24 000 000
Darlehen	2010/2025	2.375%	unter 1 Jahr	20 000 000
Darlehen	2011/2026	2.450%	unter 1 Jahr	25 000 000
Total				99 000 000

17. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 093 173	2 993 431
Total	8 093 173	2 993 431
davon:		
gegenüber Beteiligten und Organen	5 624 854	1 442 430

Die Position *Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten* enthält im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Beteiligten in Zusammenhang mit zu hohen eingeforderten Jahreskosten sowie eine Verbindlichkeit gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

18. Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Schuldzinsen	4 072 014	4 129 514
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	13 627 094	19 741 457
Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)	2 802 371	10 548 271
Sonstige Abgrenzungen	3 908 824	4 597 725
Total	24 410 303	39 016 967
davon:		
gegenüber Beteiligten und Organen	2 293 910	2 207 821

Die Abnahme der Abgrenzungen für *Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)* ist darauf zurückzuführen, dass im aktuellen Geschäftsjahr die Steuerperioden 2010 bis 2023 definitiv veranlagt wurden. Dadurch konnten nicht mehr benötigte Abgrenzungen für Gewinn- und Kapitalsteuern in der Höhe von CHF 6.6 Mio. erfolgswirksam aufgelöst werden.

19. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2024
Anleihe	2022/2029	0.450%	4 Jahre	100 000 000
Anleihe	2023/2030	2.000%	6 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.586%	1-5 Jahre	120 000 000
Darlehen		1.814%	über 5 Jahre	90 000 000
Total				410 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2025
Anleihe	2022/2029	0.450%	3 Jahre	100 000 000
Anleihe	2023/2030	2.000%	5 Jahre	100 000 000
Darlehen		0.958%	1-5 Jahre	105 000 000
Darlehen		1.814%	über 5 Jahre	90 000 000
Total				395 000 000

20. Rückstellungen

in CHF	PCB Vorfall im Spöl	Total Rückstellungen
Buchwert 30.09.2023	20 806 212	20 806 212
Verwendung	-728 061	-728 061
Buchwert 30.09.2024	20 078 151	20 078 151
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	850 000	850 000
Buchwert 30.09.2024	20 078 151	20 078 151
Verwendung	-775 731	-775 731
Buchwert 30.09.2025	19 302 420	19 302 420
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	7 010 000	7 010 000

Die Rückstellung *PCB-Vorfall im Spöl* steht im Zusammenhang mit dem Vorfall aus dem Jahre 2016, bei welchem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spöl gelangten. Im Jahr 2025 wurde nun mit der Baustelleninstallation und den weiteren Vorbereitungsarbeiten für die im Jahr 2026 beginnende Sanierung gestartet. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in der Position *Aktive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

21. Abgetretene Nutzungsrechte

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Betriebsanlagen	1 062 010	1 126 739
Total	1 062 010	1 126 739

Bei den *abgetretenen Nutzungsrechten* handelt es sich um den langfristigen Anteil der passivierten Restwerte von gewährten und einmalig abgegoltenen langfristigen Rechten zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen, welche im Eigentum von EKW stehen. Der jeweils kurzfristige Anteil ist in der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

22. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100. Jede Namenaktie verleiht ein Stimmrecht. Die Namenaktien sind vinkuliert, eine Übertragung bedarf der Zustimmung durch den Verwaltungsrat. Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
CKW AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

WEITERE ANGABEN

23. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte)

Fälligkeit	Kauf (K)	Kontrakt	Kontraktwert in CHF	Kontraktwert am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2024	K	Energie Termingeschäfte	4 540 537	2 700 468	-1 840 069
2025	K	Energie Termingeschäfte	12 306 563	9 818 577	-2 487 986
2026	K	Energie Termingeschäfte	6 169 213	5 264 635	-904 578
2027	K	Energie Termingeschäfte	2 303 486	2 400 769	97 283
Total 30.09.2024			25 319 799	20 184 449	-5 135 350

Fälligkeit	Kauf (K)	Kontrakt	Kontraktwert in CHF	Kontraktwert am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2025	K	Energie Termingeschäfte	3 076 645	2 893 752	-182 893
2026	K	Energie Termingeschäfte	11 463 555	10 669 777	-793 778
2027	K	Energie Termingeschäfte	5 892 257	6 364 684	472 427
2028	K	Energie Termingeschäfte	2 569 979	2 751 622	181 643
Total 30.09.2025			23 002 436	22 679 835	-322 601

Bei den abgeschlossenen Energie Termingeschäften handelt es sich um die Absicherung von Cash Flows in Zusammenhang mit der Beschaffung des EKW Energiebedarfs.

Sämtliche Absicherungsgeschäfte wirken sich bilanziell noch nicht aus und treten mit hoher Wahrscheinlichkeit ein. Die Absicherungsgeschäfte wurden erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

24. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2024/25	2023/24
Beschaffung von Energie	-18 817 823	-21 482 444
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	-148 899	-660 637
Sonstige Lieferungen und Leistungen	-185 938	-179 628
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	-19 152 660	-22 322 709
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	70 098 897	85 100 731
Sonstige Lieferungen und Leistungen	206 797	170 732
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	70 305 694	85 271 463

25. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	668 922	630 083	-668 922	-630 083
Total in CHF	668 922	630 083	-668 922	-630 083

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2024 abgeschlossen. Per 30.09.2025 beträgt der fortgeschriebene Deckungsgrad 122.1 % (Vorjahr 120.7 %).

26. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 50.0 (Vorjahr 48.7).

27. Angaben über die Revisionsstelle

in CHF	2024/25	2023/24
Revisionsdienstleistungen	-36 987	-36 980
Total	-36 987	-36 980

28. Segmentberichterstattung

Die Hauptaktivität der Engadiner Kraftwerke AG ist die Produktion von Elektrizität, welche das einzige Segment innerhalb der Gesellschaft darstellt. Die von den energiebeziehenden Aktionären getragenen Jahreskosten, welche die Nettoerlöse darstellen, betragen im Geschäftsjahr 2024/25 CHF 70.1 Mio. (Vorjahr CHF 85.1 Mio.). Ein gesondertes Segmentergebnis wird nicht ausgewiesen, da keine interne Segmentsteuerung erfolgt.

29. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30.09.2025 sind keine Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 11.12.2025 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF	30.09.2025	30.09.2024
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	4 425 000	3 320 000
Bilanzgewinn	4 425 000	3 320 000
Dividende 3.00 % (Vorjahr 2.25 %)	4 200 000	3 150 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	225 000	170 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	4 425 000	3 320 000

Zernez, 11. Dezember 2025

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG, Zernez

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 30. September 2025 endende Jahr, der Bilanz zum 30. September 2025, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 29 – 55) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 979'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden

als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 979'000
Bezugsgrösse	Gesamtleistung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Die Engadiner Kraftwerke AG ist Teil einer Partnerwerkstruktur. Die Kosten der Gesellschaft werden den Partnern weiterbelastet. Der Strom wird durch die Partner vermarktet. Aus diesem Grund wird nicht auf den Gewinn, sondern auf die Gesamtleistung als relevante Grösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit abgestützt.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen stellen mit CHF 656 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG zum 30. September 2025 (92.5% der Bilanzsumme) dar. Aus diesem Grunde war die Bilanzierung der Sachanlagen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.	Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen.	Wir haben die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr mittels Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.
Die Sachanlagen werden nach den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG erfasst und abgeschrieben.	In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt: Wir haben stichprobenweise überprüft, ob die angewendete Nutzungsdauer mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt und ob sie in Bezug auf Swiss GAAP FER und den obligationenrechtlichen Vorschriften angemessen ist.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

In Bezug auf die Bilanzierung der Sachanlagen haben wir folgende Risiken identifiziert:

- Nicht bilanzierungsfähige Kosten werden aktiviert
- Abschreibungsdauer entspricht nicht wirtschaftlicher Nutzungsdauer und stimmt nicht mit den Abschreibungs- und Aktivierungsrichtlinien überein.

Wir verweisen auf den Absatz «Sachanlagen» in den Bewertungsgrundsätzen sowie auf Anmerkung 14 im Anhang der Jahresrechnung.

- Wir haben überprüft, ob Anzeichen vorliegen, welche eine Anpassung der Nutzungsdauer von Sachanlagen notwendig machen würden. Dazu haben wir Befragungen mit Management bzw. Sachanlagenverantwortlichen durchgeführt und Einsicht in die Bestätigung der dazugehörigen Kontrolle genommen.

Aufgrund unserer Prüfergebnisse erachten wir das Vorgehen des Verwaltungsrats zur Aktivierung und Folgebewertung der Sachanlagen als angemessen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Roth

St. Gallen, 11. Dezember 2025

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

AKTIONARIAT

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
CKW AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

VERWALTUNGSRAT

Präsident Dr. iur. Martin Schmid Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, in Chur

Vizepräsident Hans-Peter Zehnder Leiter Hydraulische Produktion, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, in Illnau-Effretikon

Mitglieder

Dr. iur. Raphael Brüttsch Leiter Legal Services der BKW Management AG, in Münchenbuchsee

Markus Dietrich Leiter Hydraulische Kraftwerke der BKW Energie AG, in Niederbuchsiten

Chris Kim Asset Manager Wasserkraft Graubünden / Ostschweiz der Alpiq Suisse SA, in Zizers

Roger Lüönd Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, in Schwyz

lic. iur. Manuela Lipp Rechtsanwältin, Vertreterin des Kantons Graubünden, in Zürich

Viktor Lir Leiter Asset Management, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, in Zürich

Hanspeter Maeder Leiter Produktion der CKW AG, in Remetschwil

Victor Peer Präsident der Corporaziun Energia Engiadina, in Valsot

Michaël Plaschy Head Hydro Power Generation der Alpiq SA, in Ollon

STAND PER 30. SEPTEMBER 2025

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG	St. Gallen
---------------------------	------------

GESCHÄFTSLEITUNG

Giacum Krüger	Direktor
Oliver Dürig	Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Andreas Keiser	Projekte
Gian-Luca Morandi	Anlagenbetrieb
Flurin Peretti	Instandhaltung

ANLAGENÜBERSICHT







UMSCHLAGSEITE

Vogelperspektive des Kraftwerks Ova Spin, im Jahr 2025.

Via da S-charl, Bau, Druckstollen, Metallkonstruktion, Gleise und Bergarbeiter, im Jahr 1964.

